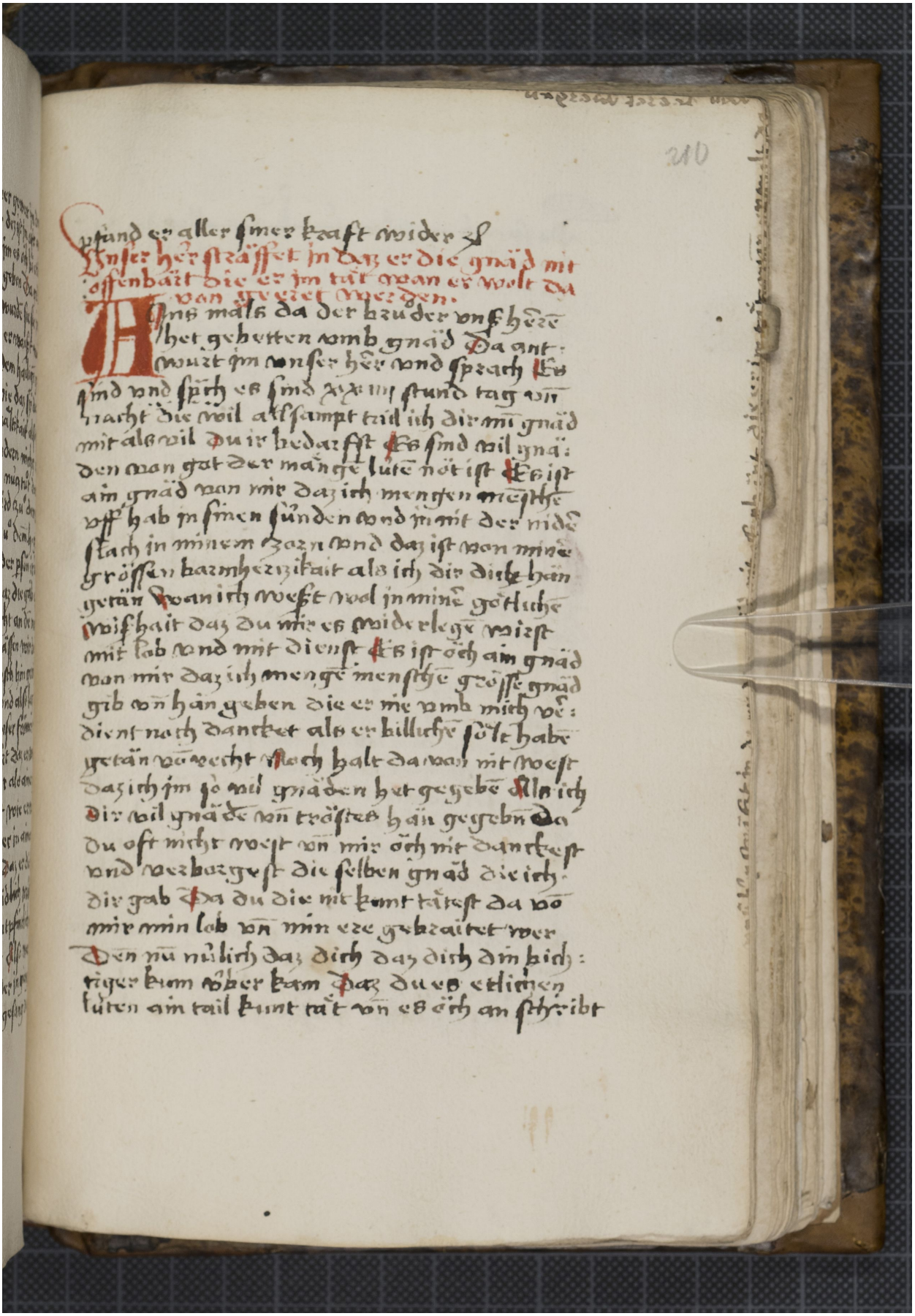
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



210

stund er aller smer kraft wider ℣
Unser her straffet in daz er die gnäd mit
offenbart die er im tät wan er wolt du
van gewiset werden.
Ains mals da der bruder unser here
het gebetten umb gnäd da ant-
wurt im unser her und sprach Es
sind und sürch es sind zwey stund tag un
nacht die weil allsampt teil ich dir mi gnäd
mit als wil du ir bedarfst Es sind wil gnä:
den wan got der mänge lute nöt ist Es ist
ain gnäd van mir daz ich mengen menschen
off hab in sinen sünden und im mit der nide
stach in minem zorn und daz ist von mine
grössen barmhertzikait als ich dir dicke hän
getän wan ich west wol in mine götliche
wishait daz du mir es widerlege wirst
mit lob und mit dienst Es ist och ain gnäd
von mir daz ich mengen menschen grösse gnäd
gib und hän geben die er mir umb mich ve:
dienst nach dankket als er billiche sölt habe
getän wo recht rach halt da van mit west
daz ich im so wil gnäden het gegebe als ich
dir wil gnäde von trästes hän gegeben da
du oft nicht west von mir och mit dankest
und verbirgest die selben gnäd die ich
dir gab Da du die mit kunt tätest da wo
mir min lob von min ere gebraitet wer
den nu nüliche daz dich daz dich dim hich:
riger kum über kam daz du es etlichen
luten ain teil kunt tät von es och an schribt